

EKATERINA FISCHNALLER



FANTASMI

EKATERINA FISCHNALLER

FANTASMI



If we talk about „Ghosts“, people usually will be scared because naturally one is afraid of what one does not know. In Italian language „Ghosts“ is translated into „Fantasmi“, a word that reminds of „Fantasy“, and that word is close to the artists intention (she thinks of it as really sympathetique)

These series of paintings intend to give space to peoples fantasy. It is up to the spectators (visitors) to fill this „cosmos“ with their own imaginations. Be it visions, vacuum or fear, and of course, humor.

Ekaterina Fischnaller now presents „Fantasmi“, the 3rd series of paintings done in a similar technique. Like the „drops“ and the „transition“ series, the paintings are composed with small iconesque signs. Painted with transparent colored ink on canvas, these elements sometimes flow into one another. Interesting situations happen, often the artist enforces them by applying gold or metal.

Gold is applied in a playful manner. This art is dealing with symbols. Precious gold. Is it real? Is it fake? What are the values worth and what is their relation to us human beings today?

The artist is very satisfied with this special place in the historic center of Conegliano. In fact, those pictures do have different impacts in different places, but they fit on to these old walls very well.

We talk about fear, fear of the unknown, fear of the strange. It is very important to overcome one's own fears, even if the reasons for them cannot be clearly identified.

Ekaterina Fischnallers ambition is to paint beautiful pictures with a countless number of meanings. Every visitor is invited to find a personal interpretation to preserve it, cultivate it and use it as a source of inspiration.

Es war mir wirklich eine Freude, Ekaterina kennenzulernen, weil ich bisher nur Fotos ihrer Arbeit gesehen hatte. Ich möchte dazu anmerken, dass ich - überrascht ist vielleicht das falsche Wort -, aber dass ihre Technik unüblich ist. Unser Freund hat mir etwa mitgeteilt, dass sie gefärbte Tinten auf Leinwand verwendet. Oft arbeiten Künstler mit Tinte direkt auf Leinwand, aber im Sinne einer Handarbeit. Bei Ekaterina kommt wohl ihre Architektur-Ausbildung als Element ins Spiel, um ihre Arbeit besser zu verstehen. Es gibt ebenso Elemente, die - wie in den Werken dort (zeigt an das andere Ende des Raumes) - an teilweise runde Winkelmaße, wie etwa in der Geometrie und in der Sonometrie verwendet, erinnern. Aber vor allem erinnert die Künstlerin mich - wie Claudio sagte - an Hieronymus Bosch, wenn wir uns etwa die goldenen Hintergründe und die unüblichen Formen in Erinnerung rufen. Wir entstammen auch einer nationalen und internationalen Erfahrung der abstrakt-konkreten Bewegung, des MAC (Anm.d.Ü.: Movimento Arte Concreta) aus den 30er Jahren. Einer unserer wichtigsten Autoren, ich möchte fast sagen Angelpunkt aus dieser Zeit, ist der mittlerweile 107 Jahre alte Triester Kritiker Gillo Dorfles, ein großer Ästhet und vieles mehr. Dorfles ist einer der Gründerväter des Movimento Arte Concreta. Warum? Weil er - obwohl er keine Erfahrung in abstrakter, geometrischer Hinsicht hatte, wie wir dies hier vorfinden – seine Konkretizität auf psychologischer Ebene, in seinem Inneren, seinem Geist fand. Deshalb finden wir uns hier vor einem Werk, einer Sprache, die ihre Ursprünge in den historischen Erfahrungen der 30er Jahre bzw. der Nachkriegsjahre, der 50er Jahre findet. Ich möchte anmerken, dass die Verwendung der Farbe sehr raffiniert ist. Wie auch Sie sehe ich die Werke hier zum ersten Mal. Diese Erfahrung des Goldes ist zweifelsohne ein bereicherndes Element, das gemeinsam mit den abstrakten Elementen auch ein dekoratives Element einbringt. Also ihre künstlerische Erfahrung ist die Erfahrung eines sehr zeitgenössischen, aktuellen Abstraktionismus. In diesem Sinne befinden wir uns nicht vor einer expressionistischen Malerei, wie wir sie von Claudio etwa kennen oder wie wir sie von unserer Freundin gewohnt sind, sondern vor einer reflektierten Erfahrung, also einer Erfahrung, die über ein Bewusstsein für die Architektur und Geometrie gefiltert wird. Das ist mein Eindruck auf den ersten Blick. Viel Vergnügen und herzlichen Dank!

Eröffnungsrede zu der Ausstellung „Fantasmi“, Conegliano, Mai 2017, Boris Brollo (IT)





„Ohne Titel“, Tusche, Schlagmetall/Leinwand, 115 x 97 cm, 2015





„Schwebende“, Tusche/Leinwand, 160 x 129 cm, 2016





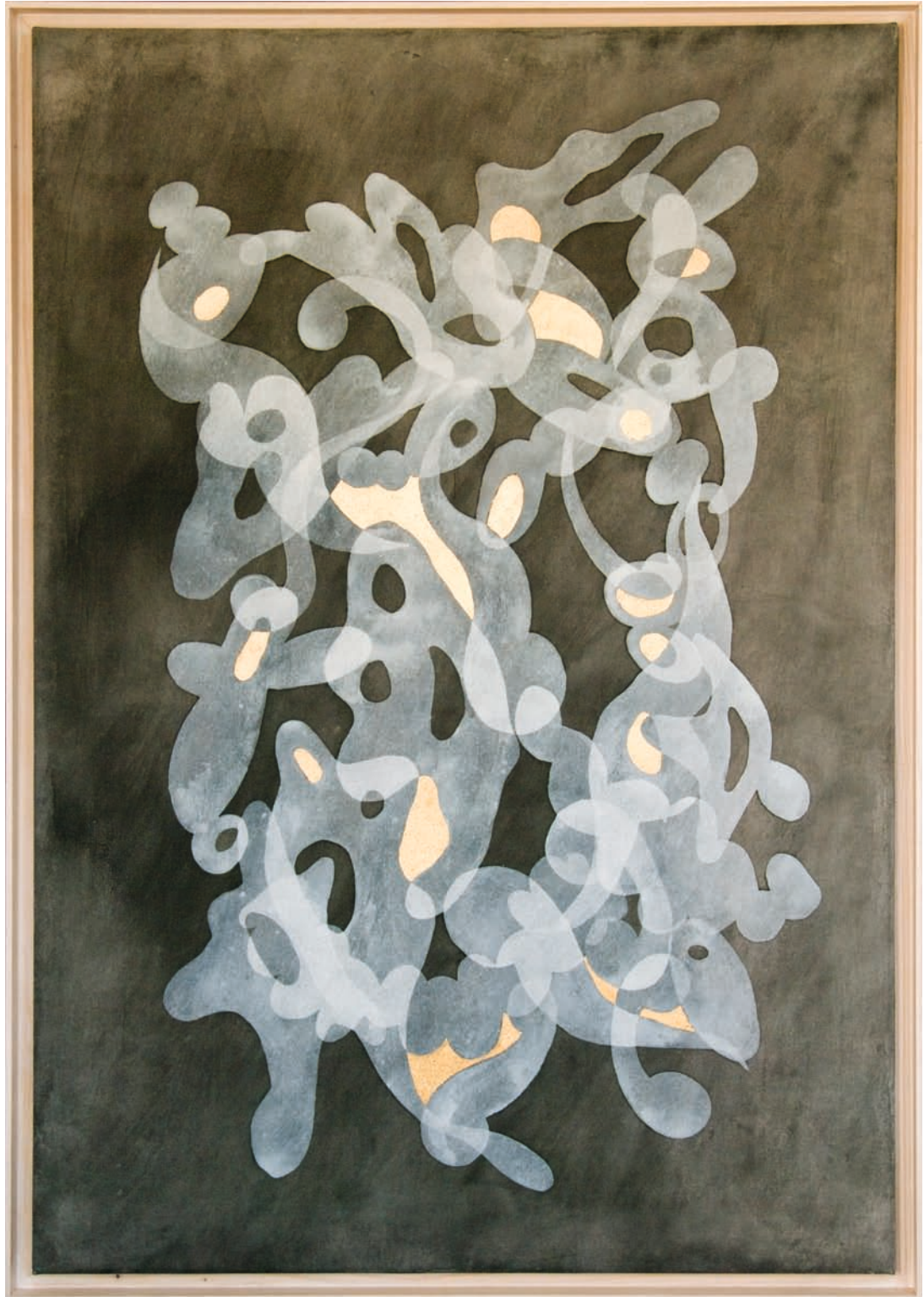
„Levitation“, Tusche, Schlagmetall/Leinwand, 115 x 100 cm, 2017





„Metamorphosen I“, Tusche, Schlagmetall/Leinwand, 152 x 107 cm, 2015





„Metamorphosen II“, Tusche, Schlagmetall/Leinwand, 152 x 107 cm, 2015





„Gefangen“, Tusche, Blattgold/Leinwand, 75 x 50 cm, 2015





„Frei“, Tusche, Blattgold/Leinwand, 75 x 50 cm, 2015





„Hieroglyph“, Tusche, Leinwand, 56 x 46 cm, 2015





„Tropfengeist“, Tusche, Leinwand, 45 x 44 cm, 2015





Ekaterina Fischnaller

1975 in Gorki, UDSSR, geboren.

1992 – 1998 Ausbildung am Institut für Design und Architektur in Nishnij Novgorod

1999 – 2006 Beschäftigung als Künstlerin und Architektin in Nishnij und Moskau

2006 Übersiedlung nach Linz, Österreich

Ausstellungen (Beteiligungen, sofern nicht anders angegeben)

2017 „Fantasmi“, Porta Leone, Conegliano, IT (Einzelausstellung)

2017 „In Serie“, Hofkabinett Linz

2017 „Übergänge“, Schloß Zell an der Pram (Einzelausstellung)

2016 „ARTLUX“, Kunstmesse Luxemburg

2016 „Berliner Liste“, Kunstmesse Berlin

2016 Egon Schiele Art Centrum Krumau, Stipendium

2015 „Freudenhaus“, Kirchschlag

2015 „Tropfen“, Hofkabinett Linz (Einzelausstellung)

2014 Schloss Walpersdorf „Home“

2014 100 Frauen / 1 Kunstwerk, Linz

2014 Fridge Art Fair, New York City

2014 „Paper girl“, Linz

2013 „Open Space“, Gallery Onetwentyeight, New York

2013 kunst.messe.linz, Hofkabinett

2013 „an bord“, Hofkabinett

2012 kunst.messe.linz, Hofkabinett

2012 Atelier Post, Sarmingstein (Einzelausstellung)

2012 „globale erwärmung“, Hofkabinett

2011 kunst.messe.linz, Hofkabinett

2010 „Paradies“, Galerie KONI, Freistadt

2009 „40 Jahre Hofkabinett“, Hofkabinett Linz

2008 „Schöne Grüße aus Nishnij“, Hofkabinett Linz

2007 Internationale Sommerakademie Wallsee

2005: „Alte Fenster“, Salzamt, Linz

2004 „Macht Rekorde (Dajosch rekord) im Kino „Rekord“, Nishnij Novgorod

2003 „Der Morgen der Sonne (Utra Jirilla)“, Nishnij Novgorod

2002 im Kino „Arlonok“, Nishnij Novgorod.

2000 – 2002 Teilnehmerin am Projekt „Alte Fenster“ der Künstlergruppe ‚Auf den Punkt (datj panatj)‘. Der dabei entstandene Film wurde u.a. in Münster und Dortmund gezeigt.

2002 Internationales Fotofestival „Pro-Zrenje“, gezeigt in Nishnij und weiteren 10 Städten an der Wolga (Katalog)

2002 „Unidentified Objects“ im Haus der Architektur, Nishnij Novgorod (Einzelausstellung)

2001 „6 x 6“, Nishnij Novgorod

2003 Erster Preis beim internationalen Architekturwettbewerb „Haus am Land (Dom za Gorodom)“ mit der Gruppe DNK Moskau

Veröffentlichungen in Zeitschriften und Journalen in Nishnij Novgorod und Moskau

Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen.



Herzlichen Dank an:

Anna and Claudio Polles, Paul Fischnaller
Ansichten aus dem Atelier und der Galerie Portaleone Conegliano (IT) Ausstellung „Fantasmi“, Mai 2017

Impressum:

Herausgeber: Ekaterina Fischnaller, 2018
Rede: Boris Brollo
Übersetzung: Judith Platter, www.sprachdschungel.com
Alle Rechte vorbehalten
Mit freundlicher Unterstützung von
Land Oberösterreich und Stadt Linz

<http://www.ekaterinafischnaller.at>

